

Exp. u. Redaktion
Dresden-Neustadt
H. Wehner Gasse 4.

Die Zeitung erscheint
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntags
früh.

Abonnements-
Preis:
Halbjährl. R. 1.50.

Su beziehen durch
die kaiserlichen Post-
anstalten und durch
unsere Boten.
Bei freier Lieferung
ins Haus erhebt die
Post noch eine Ge-
bühr von 25 Pfg.

Sächsische Dorfzeitung

Ein unterhaltendes Blatt für den Bürger und Landmann.
Amtsblatt für die kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt,
für die Ortshauptmannschaften des kgl. Amtsgerichts Dresden, sowie für die kgl. Forstrentämter Dresden,
Tharandt und Moritzburg.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger Herrmann Müller in Dresden.

Inserate
werden bis Montag,
Mittwoch u. Freitag
Mittag angenommen
und kosten:
die 1. Spalte 15 Pfg.
Unter Eingelassen:
30 Pfg.

Inseraten-
Annahmestellen:
Die Arnoldische
Buchhandlung,
Invalidentank,
Daalenstein & Begler,
Rudolf Roski,
G. L. Daube & Co.
in Dresden, Leipzig,
Frankfurt a/M.,
G. Kohl, Reifersdorf
u. s. w.

Ar. 79.

Sonnabend, den 8. Juli 1893.

55. Jahrgang.

An das inserirende Publikum!

Bei Aufgabe von kleineren Inseraten ersuchen wir die geehrten Besteller von hier und auswärts, den Betrag dafür (pro 1-spaltige Zeile — 12 Silben 15 Pfg.) gefälligst gleich zu entrichten oder in Briefmarken einzusenden zu wollen. — Die Inserate müssen am Tage vor Erscheinen des Blattes bis 12 Uhr mittags in unserer Expedition sein.

Politische Weltchau.

Deutsches Reich. Die Thronrede, mit deren Verlesung der Kaiser die Reichstagsession eröffnete, hat vielfach den an sie gestellten Erwartungen nicht ganz entsprochen. Doch zur Begründung der Militärvorlage kein neues Material mehr beigebracht werden konnte, darüber war man sich ja klar; aber man hoffte wenigstens, daß die Thronrede bestimmte Fingerzeige betreffs der Wege erhalten werde, welche die Regierung behufs Deckung der Kosten einschlagen beabsichtigt. In dieser Beziehung läßt uns — so bemerkt man von national-liberaler Seite — die Thronrede völlig unbefriedigt, denn sie enthält nur sehr allgemein gehaltene Andeutungen und bedient sich gewisser aus den Auslassungen der officiösen Presse längst bekannter Redewendungen, die in ihrer Unbestimmtheit so gut wie gar keinen Anhalt gewähren. Will man wirklich auf die dem vorigen Reichstage unterbreiteten Streuvoranschläge zurückkommen, obgleich man weiß, daß eine Mehrheit auch im neuen Reichstage für die Brausteuern kaum zu haben sein wird und daß die Wörststeuer, selbst wenn sie durchgehen sollte, im Vergleich zu den erforderlichen Summen nennenswerte Beträge nicht ergeben dürfte? Die entstehenden Kosten aber durch eine Erhöhung der Militärbeiträge zu decken und so den Einzelstaaten die Sorge um die Eröffnung neuer Steuerquellen zu überlassen, das ist ein Weg, der uns mehr als präfer erscheinen will. Es kann nicht oft und energisch genug darauf hingewiesen werden, daß es die dringende Pflicht der Regierung ist, schon in den ersten Stadien der Beratung der Militärvorlage eine erschöpfende Antwort in Bezug auf die Deckungsfrage zu geben, wenn sie mit Sicherheit auf eine befriedigende und zugleich würdige Durchführung des erstrebten Wertes rechnen will. Eine gewisse Beruhigung wird die Erklärung des Kaisers hervorrufen, daß die im vorigen Reichstage laut gewordenen Wünsche in der neuen Militärvorlage noch thunlichst Berücksichtigung gefunden haben; andererseits aber kann man nur bedauern, daß Graf v. Caprivi

nicht schon früher dem Parlamente ein größeres Entgegenkommen bewiesen und dadurch alle die peinlichen Konflikte vermieden hat, die schließlich zu einer so mißlichen Raafregel, wie sie unter allen Umständen die Auflösung des Reichstages ist, führten.

Der Kaiser hat seit seiner Thronbesteigung bereits zum fünften Male den deutschen Reichstag eröffnet; zuerst an jenem denkwürdigen Tage des 25. Juni 1888, wo er in Beisein sämtlicher deutscher Bundesfürsten erstmalig als deutscher Kaiser nach dem Tode seines Großvaters und seines Vaters dem deutschen Reichstage gegenübertrat, dann am 22. November 1888, später am 6. Mai 1890 und endlich am 22. November 1892.

Die Mehrheit der Reichstagsmitglieder scheint nicht geneigt zu sein, die Militärvorlage abermals einer Kommission zur Vorberatung zu überweisen. Die National-liberalen, die Freisinnigen, die Konservativen und die Socialdemokraten wächten die Vorlage am liebsten ohne jede Verzögerung sogleich im Plenum erledigt sehen. Nur ein Teil der Ultramontanen dürfte der Kommissionsberatung den Vorzug geben. Die Fraktionen als solche haben hierauf bezügliche bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt.

In der am Mittwoch abgehaltenen Reichstags-sitzung wurde der bisherige Präsident v. Levetzow mit 310 von 319 Stimmen wiedergewählt; 1 Stimme fiel auf den Abgeordneten Ahlwardt, was große Heiterkeit erregte. v. Levetzow dankte dem Hause für das ihm durch die Wahl bewiesene Vertrauen mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ich nehme die Wahl zum Präsidenten des Reichstages dankbar an und zwar um so dankbarer, als sie mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit vollzogen ist. Ich will mich redlich bemühen, die Pflichten des Amtes zu erfüllen. Die Fehler, die ich sicher machen werde (Heiterkeit), kann ich mit Unerfahrenheit nicht mehr einschuldigen (Heiterkeit); um so mehr bitte ich Sie, mir Ihre wohlwollende Unterstützung und Rücksicht zu gewähren. Halten Sie mich, bitte, für das, was ich vor allen Dingen sein möchte, für einen aufrichtigen, unparteiischen und unabhängigen Mann, der bestrebt sein wird, auch an dieser Stelle dem Vaterlande nach seinen schwachen Kräften zu dienen. Nehmen Sie vorlieb mit mir, so wie ich war, wie ich bin und ich muß wohl sagen, leider auch bleiben werde.“ (Heiterkeit und Beifall.) — Zu Vicepräsidenten wurden die Abgeordneten Freiherr v. Buol-Verenberg (ultramontan) und Dr. Bürklin (national-liberal) gewählt.

Von der ersten Sitzung des Reichstages entwirft eine Korrespondenz aus Berlin das nachstehende Stimmungsbild: Scheinbar halbmaß wehte die Flagge auf dem Reichstagsgebäude. Boshafte Jungen meinten:

es geschehe dies mit Rücksicht auf die Niederlage der freisinnigen Volkspartei, aber dem war nicht so; die Flagge war nur aus Versehen nicht ganz in die Höhe gezogen worden und das soll bei Berliner Fahnen häufig vorkommen. Im Reichstage war die Stimmung auch gar nicht traurig; es ging dort vielmehr sehr gemütlich zu. Man sah zahlreiche fremde Gesichter und darunter namentlich viele jugendliche. Kurz vor Beginn der Sitzung trat der Abgeordnete Richter ein; einen kurzen Gruß hierhin und dorthin nickend, durchschritt er das Foyer und verschwand hinter einer Portiäre des Seitenganges; später sah man ihn bei dem schwarzbärtigen Abgeordneten Bayer stehen, mit dem er, ersichtlich sehr verdrießlich, ein leises Gespräch führte. Immer dichter drängte sich die Menge der Abgeordneten auf und ab; hier begrüßten sich alte Parlamentskollegen, erfreut ob der gemeinsamen Wiederkehr, die nicht jedem vorgeblich war; dort wurde ein neuer Fraktionsgenosse vorgestellt. In der Mitte des Gewühls und an der Längsseite standen mehrere „einsame Menschen“, es waren neue „Wölfe“, die noch keinen Anseh an einer Fraktion gefunden hatten und die wie verloren umherblickten. Da erklang die Glocke und die Sitzung begann. Nun erst war ein Überblick möglich. Strahlenförmig vom Präsidentensitze aus zihen sich bekanntlich die Bänke, vorn mit zwei Sitzen beginnend, in sieben Abteilungen nach den Wänden hin. Obwohl zunächst nur 291 Abgeordnete zugegen waren und also immer noch hundert fehlten, sah das Haus doch recht gefüllt aus. O wie viele der Tapferen, die noch in der vorigen Session hier gesessen haben, fehlen! Herr von Hellendorff, der des Grafen Kollke Platz nach dem Heimgange des „großen Schweigers“ einnahm, bebaut die heimischen Gefilde; auch Graf Ballestrem, ein jovialer Herr, der sich und andere über herbe Situationen mit seiner zur rechten Zeit benutzten Schnupstabskloffe hinwegzudrösten verstand, wird schwer vermisst werden. Verschwunden sind ferner Dr. Wehnert und Graf Ratuschko, sowie deren Schwiegerväter Hofrath Ackermann und von Schallsche, welcher letzterer gar zu gern Wige fabricierte und sich mit Todesverachtung darüber hinwegsetzte, wenn dieselben, was meist der Fall war, mißriethen. Schmerzlich wird auf der Linken speciell der frühere Abgeordnete Andree vermisst, den jetzt die kleine Schaar der geschlagenen „Generalgewaltigen“ Richter-Dagen recht gut gebrauchen könnte. Hieß es „Widerpruch links“ — Herr Andree that es für zwanzig und bezeichnete die flüchtige Feder des Stenographen „Heiterkeit“, wie achtzig der Männer nicht lachten, so lachte allein er.“ Fremde und sehr junge Gesichter sieht man in der rechten Ecke; sie sitzen hinter den Konservativen, um Ahlwardt und Dr. Bödel. Auf der Grenzlinie

Feuilleton.

Durch Liebe erlöst.

Original-Novelle von Carl Zastrow.
(8. Fortsetzung.)

„Ich verachte die Menschen zu sehr und zeige ihnen meine geringste Achtung, im geringsten Falle meinen Haß, bei jeder Gelegenheit zu deutlich, als daß ich nicht ein Gleiches von Anderen erworten sollte.“
„Sie glauben also, daß Sie Feinde haben?“
„Ich glaube“, versetzte der Befragte mit unerschütterlichem Ernste, „daß alle Menschen meine Feinde sind, die sich nur im Geringsten um meine Angelegenheiten kümmern. Wer meine Lebensweise in zudringlicher Weise beobachtet oder zu erforschen sucht, um boshafte und hämische Bemerkungen darüber in die Öffentlichkeit zu bringen, verleumderische Gerüchte in Umlauf zu setzen, oder auch nur seiner ekelhaften Neugier zu genügen, der verdirbt meine Ruhe und ich betrachte ihn als meinen Feind.“
„Und Sie würden ihn ohne Weiteres niederstoßen oder über den Haufen schießen?“ fragte der Assessor.
„In dem Falle, daß seine Verleumdungen in Thätigkeiten ausarten, gewiß!“
„Nur in dem Falle?“
„In keinem anderen würde ich einen Mord begehen!“
Der Assessor schweig nachdenkend und es entstand eine Pause, die nur von dem prickelnden Geräusch der

Feder unterbrochen wurde, welche der Protokollführer mit größerem Eifer als je über das Papier hegte.
„Die öffentliche Meinung urtheilt nicht günstig über Sie. Sie stehen in dem Ruf, gewisse Betrügereien verübt zu haben und nur aus Mangel an vollständigen Beweisen der gerichtlichen Bestrafung entgangen zu sein. Man sagt!“ — hier wurde die Stimme des Assessors auffallend langsam, durchdringend und laut — „Sie hätten Ihre Frau durch die ausgefeiltesten, raffiniertesten Quälereien, durch Kummer, Aerger aller Art systematisch zum Grabe befördert.“
Wieder zuckte es kämpfhaft durch die starren Bänder des Ansehuldigten. „Ich weiß es, man sagt so!“ erwiderte er ruhig und fest.
„Was halten Sie von diesen Gerüchten?“ fuhr der Inquirent fort.
„Sie sind erlogen! vollständig unbegründet!“
„Angenommen, sie gingen von einer Person aus, die Ihnen feindlich gesinnt wäre und Sie hätten die Beweise darüber in Händen, was würden Sie thun?“
„Ich würde den böswilligen Verleumder vor die Klinge fordern.“
„Und wenn er es weigert, sich mit Ihnen zu schlagen?“
„Dann würde ich ihm auf offenerm Markte die Zähne einschlagen, daß das Schandmaul hinfort kein verleumderisches Wort mehr hervorsprudeln könnte.“
„Und wenn er Ihnen das Kompliment erwiderte?“
„Dann würde ich ihn tödten!“ versetzte der Befragte mit eisiger Ruhe.
„Dazu bedürfen Sie allerdings eines Dolch!“
„Nicht mit Rücksicht auf einen solchen Fall trag

ich ihn. Erst seit man gewaltsam in mein Haus einzubrechen versuchte, hielt ich es für nöthig, mich mit einer Waffe zu versehen.“
Der Assessor fragte nach einzelnen Umständen, die sich auf diesen Einbruch bezogen, verlangte namentlich genaue Auskunft über den Dritten der Straßche, dessen man nicht habhaft hatte werden können. Steinfels sagte aus, was er von dem Sachverhalte wußte. Der Assessor hatte die hierauf bezüglichen Akten vor sich liegen. Er durchlief ihren Inhalt flüchtig.
„Sie kennen den Ermordeten?“ fragte er dann.
„Nein!“ lautete die Antwort.
„Aber Sie schauderten, als die Leiche Ihnen vorgezeigt wurde.“
„Das ist sehr natürlich. Das furchtbar entstellte Antlitz machte einen schauerlichen Eindruck auf mich. Es geht mir stets so beim Anblicke eines Toten, obwohl ich den Tod an und für sich nicht fürchte.“
Der Assessor hielt mit Fragen inne. Er schien mit dem Examen zu Ende. Blöthlich mochte ihm jedoch ein Gedanke kommen. „Sie geben an, Ihre Wohnung während der Zeit, in welcher der Mord stattgefunden haben muß, nicht verlassen zu haben. Kennen Sie Jemand, der Ihr Alibi zeugeneidlich bekräftigen könnte?“
„Nein, ich habe keinen Zeugen für meine Einsamkeit!“
„Erwarten Sie nach D.m., was Sie hier ausgesagt haben, Ihre Freisprechung?“ mußte der Assessor noch fragen.
„Ich erwarte nichts und hoffe nichts. Es man mich freiläßt oder verurtheilt, ist mir gleichgültig. Machen Sie, was Sie wollen. Ich fürchte den Tod nicht, im

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaften haben unter gefehmlicher Mitwirkung der denselben beigeordneten Bezirksausschüsse die Einziehung des Wohlstandsverpflichteten Kommunikationsweges und des von Cosselbaude her führenden, auf diesen aufstehenden Fahrweges innerhalb der Fluren Cohlis, Köhlschenbroda und Cosselbaude mit der Maßgabe genehmigt, daß der erstgenannte Weg noch als Wirtschaftsweg und öffentlicher Fußweg, der letztgenannte Begetrakt dagegen nur noch als Wirtschaftsweg beibehalten wird.

Königliche Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altstadt, am 1. Juli 1893.
v. Thielau. Dr. Schmidt. [54]

Auf Fol. 5446 des Handelsregisters für das unterzeichnete Amtsgericht ist heute verlaublich worden, daß die Firma **J. Schindler & Sohn** in Pöhlau bei Dresden, Zweigniederlassung des in Jglau i. R. unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäftes, ihren Sitz nach Dresden verlegt hat.

Dresden, am 6. Juli 1893.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung I b.
[65] Dr. Reubert. Claus, Secr.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 13. Februar d. J. verstorbenen Schlossers Wilhelm Moriz **Schmidt** zu Blasewitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dresden, den 6. Juli 1893.
Königliches Amtsgericht.
Bekannt gemacht durch: Sekretär Dahnert, Gerichtsschreiber. [64]

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt wird wegen vorzunehmender Pflasterung der Oberwartha-Kennersdorfer Kommunikationsweg vom 6. bis mit 23. dieses Monats für allen Fahrverkehr **gesperrt**. Derselbe wird von Oberwartha nach Niederwartha und Grabkau, Seuteritz verwiesen.

Cosselbaude, den 4. Juli 1893.
August Faust, Gemeinbevollmächtigter. [24]

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf die Namen Pauline Ernestine verw. **Fösch** und Christian Gottlob **Fösch** eingetragene Grundstück, Dobriker Straße 3 in Blasewitz — Wohnhaus mit Hofraum — Folium 543 des Grundbuchs für Blasewitz, geschätzt auf

23,500 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle, Lotzringers Straße 1, I, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 19. August 1893, Vormittags 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 5. September 1893, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 19. September 1893, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Pfändungen an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dresden, am 5. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht, Abth. I b.
[27] Dr. Reubert. Schieblisch.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt wird wegen vorzunehmender Beschüttung die Driesnitzer Straße auf der Strecke vom Ende des Schulplatzes bis zur Einmündung der Südstraße auf die Zeit vom 10. bis mit 15. d. Mts. für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt und letzterer auf die Strecke Thonbergstraße—Südstraße verwiesen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Cotta am 7. Juli 1893.

Der Gemeindevorstand.
[53] Grahl. Frgl.

Stroh-Auktion.

Mittwoch, den 12. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr sollen auf Rittergutsflur **Bärenclaus** bei Kreischa circa

300 Ctr. Roggen- und Weizenstroh

gegen sofortige Barzahlung postenweise versteigert werden.

Ort der Zusammenkunft: Gasthof zu Bärenclaus.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Rüller. [48]

Privat-Bekanntmachungen.

Wasch-Kleiderstoffe.

Beste Elsasser Fabrikate. Unzählige Muster-Auswahl in hell und dunkel.

Preise infolge direkter Bezüge und grosser Abschlüsse

unerreicht billig.

Saison-Neuheit:

Gewebte Plissé-Stoffe

in garten hellen Streifen, Meter 65, 70, 90, 95, 125 Pf.

Bedruckt Madapolame

Meter 40, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pf.

Bedruckte Batiste

Meter 70, 85, 95 u. 105 Pf.

Grösste Neuheit:

Glatt und gestreifte Crêpes

in feinsten hellen Farben, vollständig waschfest, Meter 125 u. 140 Pf.

Einfarbige Zephyrs,

beliebter Sommerstoff, Meter 90, 95 u. 130 Pf.

Bedruckte Satins

Meter 70, 75, 80, 90—125 Pf.

Woll-Mousseline.

Grosse Sortimente und fortwährender Eingang der neuesten Muster.

Hell, mittel- u. dunkelgrundig, Meter 85, 90, 95, 105, 115, 125, 140 u. 160 Pfg.

Neu! Changeants Crêpons u. gestreifte Grenadines. Neu!

Proben bereitwilligst und franko.

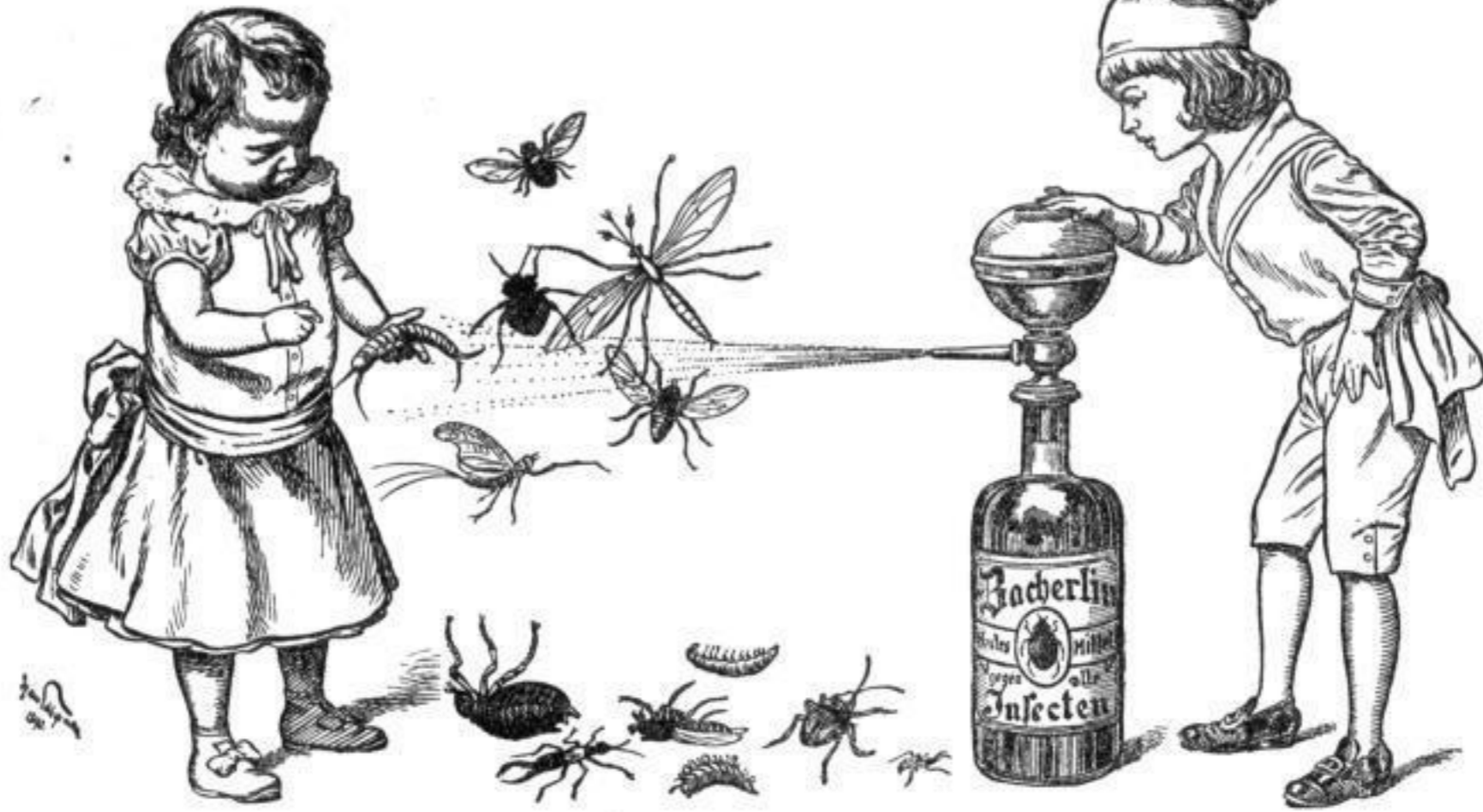
Versandt nach auswärts von 15 Mk. an franko.

Robert Bernhardt, Dresden,

Freiberger Platz 24.

≡ Zacherlin ≡

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des fälschungswertigen wahren „Zacherlin“ sind:
 1. Die verfertigte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
 (Die Flaschen kosten: 30 Pf., 60 Pf., 1 R., 2 R., bei Zacherlin Sparr 50 Pf.)

Dresden-Altstadt:

Beigel & Zeeb, Marienstr. 12, Hauptdepot.
 Hermann Koch, Altmarkt 5.
 Hugo Köberlin, Waisenhausstr. 24.
 Otto Arthur Wilhelm, Lindenaustr. 8.
 Otto Anger, Trompeterstr. 1.
 Georg Baumann, Pragerstr. 1.
 Alfred Klumbel, Wislastraße 36.
 Franz Klumbel Nachf., Rietzschstr. 5.
 A. Brümmer, Th. Lech's Hof, Werderstr. 5.
 W. J. Karstens Nachf., Webergasse.
 Emil Drehtler, Köhlerstr. 5.
 Eugen Heymann, Friedrichstr. 24.
 Max Gödel, Josephinenstr. 36.
 Emil Grothe, am See, Ecke der Kleinen
 Blauenischen Str.
 Albert Gaan, Grunauerstr. 13.
 Georg Häntchel, Straßstr. 2.
 Carl Jüdel, Bischofstr. 20.
 Johannes John Nachf., Wettinerstr. 13.

Richard Jungmann, Bübnerstr. 11.
 R. Krüger, E. Eten Nachf., Annenstr. 52.
 G. G. Köhling, Bübnerstr.
 A. Moser, Reculap-Drog., Wettinerstr. 53.
 A. Moser, Victoria-Drog., Lindenaustr. 21.
 A. Moser, Freibergerplatz 1.
 Emil Richter, Kaufhausstr. 31.
 J. G. Rösche, Walemeierstr. 51.
 Franz Schaal, Annenstr. 35.
 Gebr. Schumann, Bogerstr. 46.
 Spalteholz & Blech, Bübnerstr. 14.
 Franz Teichmann, Köhlerstr. 4.
 G. Vogel, Rumpelstr. 3.
 Verub. Walter, Schumannstr. 7.
 Arthur Winkler, Reihigerstr. 42.
 G. Zimmermann, Blasewitzerstr. 15.

Schmidt & Groß, Hauptstr.
 Rich. Peters, Wörzgrabenstr. 35.
 Johannes Thinius, gr. Weißberggasse 1.
 Stefan Udel, Köhlerstr. 45.
 R. Vohland, Eitenstr. 14.
 Friedrich Volkmann, Hauptstr. 22.

Loschwitz: Franz Möbels.
 Nieder-Sedlitz: Hugo Gaitzsch.
 Oberlössnitz: Otto Jäger.
 Pieschen: Carl Schredendach.
 Plauen: Benno Benfaste.
 do. Curt Lehmann.
 do. G. D. Hochgemuth.
 Potschappel: Rich. Schädlich.
 do. Fr. Lorenz Müller.
 Radeberg: Alfred Voigt.
 do. Max Uhlirg.
 do. P. Lampel.
 do. Max Demmler.
 Radebeul: August Richter.
 Radeburg: Friedr. Weich jun.
 do. G. S. Sommer Nachf.
 do. G. S. Richter.
 Stetschach: Verub. Beck.
 Tharandt: F. H. Richter.
 Uebigau: Otto Girschhoff.
 Wildruff: August Schmidt.

Dresden-Neustadt:

Owin Garidel, Klausstr. 1.
 Max Heibig, Sandreiterstr. 46.
 A. Klich, Ramenyerstr. 1.

Dresden-Strehlen: Reinb. Vippmann.
 Dresden-Strieson: Max Grünner.
 Blasewitz: Paul Arwed.
 Brand b. Freiberg: F. Picius, Berggasse.
 Cotta: Johannes Redtke.
 Deuben: Rob. Berndt.
 Kaitz: R. G. Richter.
 Königstein: Ahlemann & Söhne.
 Kötzschenbroda: Reinhold Reichert.
 Kreischa: Philipp Günther.
 Langbrück: Herm. Zoder.
 Leubnitz: J. Kirchner.
 Löbtau: Eugen Hartmann Nachf.

≡ Möbel-Hallen. ≡

Auswahl vollständiger Ausstattungen,
 echt und imitirt, in Nußbaum, Mahagoni, Eiche u. f. w.
Sophas und Garnituren.
 Musterzimmer zur Ansicht.
Rococo-Möbel.
 Billigste Preise.
 Dresden, 3 Moritzstraße 3. August Böhme.

Dresden-Neustadt!

Kochbohnen	Pfd. 9 Pf.	Soda, aazj	5 Pf.
Erbsen, grüne	11-15 Pf.	Soda, klar	7 Pf.
Erbsen, geschält	16 Pf.	Kernwachsseife, weiß	29 Pf.
Linßen, aufkochend	16-28 Pf.	Palmerkernseife, gelb	24 Pf.
Graupen	14 Pf.	Schwegerseife	24 Pf.
Reis	11-28 Pf.	Schmierseife, weiß u. gelb	20-22 Pf.
Weizengries	16 Pf.		
Hofinen, Pa. Cesme	20 Pf.		
Syrup, sehr süß	18 Pf.		
Zucker, f. gemahlen	32 Pf.		

Großes Lager in Cigarren, Rauch-,
 Kau- und Schnupftabaken.
 Kaffee, roh und gebrannt, in nur reinnehmenden Qualitäten
 zu niedrigsten Tagespreisen.
 Feinste Oliven-Oele von der Riviera à Pfd. 70, 80 u. 100 Pf.
 Arthur Bernhard, am Markt 5.
 August Böhme, Hauptstraße.
 Paul Förster, Köhlergasse 5.
 Otto Jentsch, a. d. Dreikönigs-
 kirche 7.
 Theodor Nietzsche, Hauptstraße.
 Gebr. Pohle, Hauptstraße 7.
 Paul Rossberg, am Markt.
 Eduard Schippan, Hauptstraße.
 Max Schmidt, Köhlergasse 9.
 Emil Schneider, gr. Weißnerstr. 12.
 Carl Schütze, Heinrichstraße 8.

Dampf-Schmiede-Verkauf.

Das in Limbach bei Wildbrunn gelegene Reichold'sche Grundstück, be-
 stehend aus Feld, Garten, sowie Wohn-, Scheunen- u. Schmiedewerkstattgebäude, welche mit
 7310 Mk. in der Landesbrandkasse eingeschätzt sind, soll sammt der gesamten Schmiede-
 einrichtung mit Dampftrieb, Dampfgebläse und Dampfheizung, Drehbank, Bohrmaschine
 u. f. w. sofort freihändig durch mich verkauft werden u. d. weichen Restanten erfacht.
 Ihre Angebote baldigt und spätestens bis zum 10. d. M. an mich gelangen zu lassen.
 Dresden, am 3. Juli 1893.
 Rechtsanwält Gustav Müller, Waisenhausstraße 35, II.

Amandus Wahl, Schneider,

Haupt-Geschäft: Dresden, Wettiner Straße 30,
 Filiale: Kemsnitz b. Dresden, Weißner Straße 31
 [11] — gegenüber dem Wettinschlößchen — empfiehlt sich zur
 Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß.
 Gleichzeitig empfehle ich mein Lager selbstgefertigter Herren- u. Knaben-
 Garderobe, sowie Arbeitshosen. — Prompte Bedienung! Solide Preise!

Baumaterialien,

als: Thüringer und böhmischen Weiskalk, stets frisch, Portland-Cement, Stein-
 zeugröhren, Viehtröge, Fußbodenplatten, geschnittene und rohe Sandsteine
 in allen Dimensionen, Breiter und Latten, alle Sorten Stangen, Riegel, Bohnenstangen
 und Weispfähle empfiehlt zu billigsten Tagespreisen Kohlen- und Holzhandlung
Franz Rothe, Bahnhof Radebeul. [5]

Den Herren Landwirthen und Besitzern von Vieh empfiehlt
Concentrirtes Fluid,
 sicheres Mittel bei Lahmen, Verstauchungen, Dehnung und Ueber-
 anstrengungen, Flasche 1 R. 25 Pf. **Holl. Nahr- u. Heil-
 pulver für Kühe**, Paquet 60 Pf. **Engl. Pferde-
 pulver**, Paquet 60 Pf. **Fresspulver für Schweine**,
 Paquet 35 Pf. Depot sämtlicher allo- und homöopathischer Veterinärheilmittel
**Dresden-Kemnitz, am Markt Nr. 3 und 4, Apotheke „Zum
 Schwan“.** [3]

Oberarzt a. D. Tischendorf, prakt. Arzt, Dresden-N., Annenstraße 58, I. heilt
 alle geheimen Krankheiten und deren Folgen; Ge-
 schwüre, Harn- u. Blasenleiden, Schwäche usw. B. lpc. 1/2, 3/4 u. Abbd. 7-8. Ausw. briefl.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, wird die diesjährige Obstnutzung der Unterzeichneten im Gasthofe zu Wildberg nach vorher bekannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert.
Wildberg.
Gutsbesitzer Grundmann, Zscheile u. Winkler. [20]

Korn- und Hafer-Auktion.

Mittwoch, den 12. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr, sollen in Wachwitz Nr. 97 (Bergneß) (4 Scheffel Land) gut anstehendes Korn und (1 1/2 Scheffel Land) Hafer, auf dem Halme, im Ganzen oder getheilt gegen Baarzahlung versteigert werden.
[31] Der Besitzer.

Um den Wünschen vieler Landwirthe und Schweizer nachzukommen, habe ich, nachdem ich meine Stellung als Oberschweizer Kammergut Ostra aufgegeben, hier in Dresden, Schäferstraße 4, III

ein Placirungsbureau

für Schweizer errichtet. Ich bitte daher die Herren Landwirthe sowie die Schweizer bei vorkommenden Dienstwechsel sich vertrauensvoll an mich zu wenden.
[58] Hochachtungsvoll Chr. Bentler, Dresden, Schäferstraße 4. III.

Thalheim's Gasthaus,

Dresden, Großenhainer Straße, Dresden, — in der Nähe des Leipziger und Schlesienschen Bahnhofs — empfiehlt einem hiesigen wie auswärtigen Publikum seine neuangelegten Fremdenzimmer von 50 Pf. an, sowie guten Speisen und Getränke, hinreichende Stallung. Auch wird jeder Auftrag gut besorgt.
Achtungsvoll J. F. Thalheim.

Tanz-Unterricht.

Auf Wunsch vieler, eröffnen wir Donnerstag, den 20. Juli 1893 im Bergrestaurant Cossebaude einen Tanz-Kursus. Anmeldungen werden bis dahin vom Wirth des Bergrestaurants angenommen. Honorar 18 Mark.
[41] Dir. Jerwitz & Sohn, Balletmeister aus Dresden.

Anzeige!

Geehrten Interessenten zeige ich ergebenst an, daß ich für Dresden und Umgegend die thierärztliche Praxis aufgenommen und Querallee II eine

Thier-Poliklinik

errichtet habe, welche täglich von früh 7 bis 9 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung geöffnet sein wird. — Telephonnummer 2413.
[28] Hochachtungsvoll Hermann Schneider, Bezirksthierarzt a. D.

Geschlechts- u. Hautkrankh., Flechten, Folgen der Onanie, Weißfluß, alte Wunden, offene Weinschäden, Krampfaderngeschwüre, Salzfluß, Blasenleiden, u. Vertnässen besonders Wittig in Dresden, Schöffelstr. 31. II. Spr. 9—4 Uhr.

Zoologischer Garten, DRESDEN.

Nur auf kurze Zeit:

Eine Suaheli-Karawane,

bestehend aus Männern, Frauen und Kindern, welche ihre heimatlichen Gesänge, Tänze etc. vorführen werden.

Vorstellungszeiten:

Sonntags Vorm. 1/12 u. 1/1, Nachm. 3, 4, 5, 6 u. 7 Uhr.
Wochentags „ 1/12 u. 1/1, Nachm. 4, 5, 6 u. 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert.

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntags Nachm. grosses Militärkonzert.

[38] Die Direktion.
Gasthof zum Hirsch, Großokrilla.

Sonntag, den 9. Juli 1893 Grosses Gesangs-Konzert mit humor. Vorträgen, ausgeführt vom Gesangsverein Dresden-Kreuzstadt zum Besten der Armenlosse. — Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Achtungsvoll Karl Seidel.
Billets zu 25 Pf. sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. [42]

Herzlichen Dank.

Bei Gelegenheit der Feier unserer silbernen Hochzeit am 5. d. M. sind uns von unsern Freunden und Verwandten von Nah und Fern so viele unverhoffte Beweise von Liebe und Achtung durch passende Geschenke und herzliche Glückwünsche zu Theil geworden, so daß wir uns gedrungen fühlen, unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche auszusprechen, daß der gütige Gott Allen ein reiches Segenspende sein und bleiben möge. — Serfowitz, den 5. Juli 1893.

J. G. Klotzsche,
A. A. Klotzsche geb. Friedel.

[44]

Milchvieh-Verkauf.



Montag, den 10. Juli, stelle ich wieder eine große Auswahl schweres, vorzügliches Milchvieh mit Kälbern, sowie hochtragende Ostfriesländer Kalben (Primawaare) in Dresden im Milchviehhofe zu billigen Preisen zum Verkauf. Das Vieh trifft schon Sonnabend früh ein. — Globig b. Wartenburg a. d. Elbe.
[17] Wilhelm Jöricke.

Elysium Räcknitz.

Jeden Sonntag Balmusik. Mittwoch, den 12. Juli, gr. Vogelschlessen u. Konzert u. Ball. Hochachtungsvoll W. Jürgen.

Gasthof Stetzsch.

Sonntag, den 9. Juli, starkbesetzte Balmusik, wozu ergebenst einladet
R. Bauer.

Todes-Anzeige.

Allen Nachbarn, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Gatte, Vater und Schwiegervater, der Gutsbesitzer

Ernst Traugott Merbitz,

heute Abend 9 Uhr sanft verschieden ist. Um stillen Beileid bitten
Leutewitz, den 5. Juli 1893.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
[39]

Kleine Wirthschaft

oder ein Haus mit einigen Scheffeln Feld, wo 12—1500 Mk. als Anzahlung genügen, in der Nähe von Dresden sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises und den anderen Bedingungen unter A. H. 553 i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gutverkauf.

Erbtheilungsh. soll das Dietrich'sche Gutsgrundstück in Niederzula b. Roffen, enthaltend 34 Acker Feld u. Wiese, vollständ. Inv., schöne Ernte, gute Gebäude, den 18. Juli d. J., mittags 12 Uhr, freihändig versteigert werden. Alles Nähere im Grundstücke einzusehen. Die Erben.

Das vor einigen Jahren neugebaute Hausgrundstück, Hirschweg Nr. 111 (Rieschlegelgrund) m. schön. Garten, Feld, Wiese u. Weinbg. ist zu verkaufen. [47]

Ein 25 Jahre bestehendes, kleines Schnitt- u. Wollwaarengeschäft in Dresden-N. ist veränderungs halber sofort oder später billig zu verkaufen. Offert. u. W. H. i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wirthschaft,

in der Nähe von Wildbrunn, mit 19 Schffl. guten Feldern u. Wiesen, auszug- u. herberzfrei, soll verkauft werden. Näh. unter N. N. 4 postlag. Kesselsdorf (Sach.).

Bäckerei-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft v. Dippelsdorf und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am heutigen Tage eine Brod- u. Weißbäckerei hier selbst eröffnet habe. Durch strenge Reellität werde ich mir das Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen. Auch bin ich gern erbdig Korn in Tausch gegen Backwaare anzunehmen. Richard Felber.
Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen bei mir sofort Stellung. [63]

Futtermehl

Centner R. 6,00;
Roggenkleie, Centner R. 5,50;
Weizenkleie, Maltschrot etc. empfiehlt billigst

Saxoniemühle Miltken.

Verkaufsstellen:
Pleschen, Dafenstraße 10,
Löbtau, Reifewitzer Straße 10.
NB. Roggen-Einkauf zur höchsten Dresdner Börse notig. [16]

Mais,

Waischrot, grauelicht, für Pferde, zu haben b. Emil Sander, Bahnschloßchen Niederwartha. [66]

CACAO-VERO,

entölt, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertroffenen Cacao. 1 Pfd. — 100 Tassen.
Preis: per 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pfd. — Pfd.-Dose. O
850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zur Blutreinigungskur

wird empfohlen der altberühmte
● Pagliano-Syrup, ●
à Fl. 1 Mk. 50 Pf., 6 Fl. 7 Mk.

Auch der bekannte nach Vorschrift des Pfarrers Kneipp bereite Blutreinigungsthee
Wühlhuber II, à Pack. 50 Pf., sowie alle vom Pfarrers Kneipp empfohlenen Hausmittel (Prospect gratis) werden versendet gegen Nachnahme des Betrags von der Storchapotheke, Dresden, Pillnitzer Straße. [13]

Der Mayer'sche Brust-Saft

in Breslau
hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist als Hilfsmittel anzurathen bei Katarrhen, Husten, Schwindel, Scharlach, Hautausschlägen, welche mit katarrhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind.
Breslau.
Dr. med. Finkenstein sen., prakt. Arzt.

Nicht zu bekommen in Fl. à 1 1/2 Mk. bei:
Weigel & Zoch, Marienstraße,
Herrmann Koch, Altmarkt,
Theod. Metzsch, Hauptstraße.

Wasserrüssler

werden sehr billig verkauft bei Bernh. Ertler, Dresden-Friedrichstadt, An der Ziegelschne 7, gegenüber der Gambrius-Bräuerei. [9]

Echte Heideschäferchen,

in schwarz, weiß und gefleckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versendet unter Garantie lebend. Ankauf à Stück 5 Mark, 4 Stück 18 Mark. Viele lobende Anerkennungs-schreiben.
C. Jördens, Heideschäferzüchter, Münster (Westf. Heide). [29]

[29]

